

Pfarrbrief

Brücke - Begegnung

Sommer 2018



Titelbild: Innenraum von Maria, Königin des Friedens

Liebe Gemeinde

Geistliches Wort

Liebe Mitchristen in Gersthofen!

Ziemlich schnell geht es jetzt auf die Sommerferien zu. Sowohl die Kinder und die Jugendlichen als auch wir Erwachsene freuen uns auf Ferien und Urlaub. Irgendwann ist die Luft raus, es reicht uns, Schule und Arbeit stehen uns bis zum Hals...

Umgekehrt aber habe ich schon mitbekommen, dass manche aus dem Urlaub gestresster heimkommen als sie weggefahren sind. Schließlich möchte man ja was erleben und davon erzählen können. Ein Event jagt das nächste. Wir muten uns soviel zu, dass wir die ganzen Eindrücke nicht mehr verarbeiten können.

„Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus“ (Mk 6,31). Mit diesen Worten lädt Jesus seine Jünger

zu einer Bootsfahrt ein, nachdem diese von einer längeren Missionsreise zurückgekehrt sind. In diesem einfachen und schlichten Satz steckt für mich ein absolut entlastendes und beruhigendes Urlaubsprogramm:



„Kommt mit an einen einsamen Ort,...“ Ich darf mir überlegen, wo ich einen Ort finde, der mir wirklich gut tut? Das kann ein Strand in der Südsee sein oder eine Kulturreise. Genauso möglich sind aber Spaziergänge in der Natur, ein lauschiger Platz im eigenen Garten oder ein Kirchenraum. Ich darf mir überlegen, was MIR gut tut. Ich muss keine Erwartungen erfüllen und nach dem Urlaub nichts vorweisen.

„...wo wir allein sind....“ Gerade im Urlaub darf ich mir die Menschen aussuchen, mit denen ich gerne beieinander bin. Vor allem sollte ich mich von niemand stressen lassen. Manchmal ist es auch wichtig, ganz allein zu sein, zu schlafen, zu träumen, Musik zu hören.

„... und ruht ein wenig aus.“ Das ist doch der tiefste Sinn des Urlaubs, mit Leib und Seele zur Ruhe zu kommen und in der Ruhe neue Kräfte zu sammeln. Deshalb darf ich mir auch überlegen, wo ich so richtig zur Ruhe kommen kann? Da sind wir Menschen durchaus sehr verschieden und sollten uns das auch gegenseitig zugestehen.

„Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus“. Diese Einladung Jesu hat auch eine tiefe spirituelle Dimension. Wir können bei Jesus zur Ruhe kommen – in Zeiten des Schweigens, der Stille, des Gebetes und beim Gottesdienst. Deshalb brauchen wir auch im Gebet nichts abzuleisten. Vielmehr sollen geistliche Zeiten für Leib und Seele heilsam sein. Sie können uns helfen, bei Gott aufzuatmen.

Jesus, du Bruder aller Menschen. Am eigenen Leib hast du Müdigkeit und Erschöpfung erfahren. Immer wieder

bist du deshalb in die Einsamkeit gegangen, um Ruhe zu finden.

Jesus, du Quell des Friedens. Es tut auch uns gut, wenn wir die Arbeit aus der Hand legen und uns Zeiten der Ruhe gönnen. Wie deine Jünger lädst du uns ein, bei dir zur Ruhe zu kommen und auch im Gebet neue Kraft zu schöpfen. Dafür danken wir dir.

Jesus, unser Weggefährte. Lass uns langsamer leben und unsere Schritte behutsamer setzen. Beruhige unser Herz und öffne unsere Sinne auch für die kleinen Dinge. Schenke uns Erholung an

Leib und Seele. Segne uns und alle Menschen, denen wir begegnen.

Herr Jesus Christus, du bist unsere Ruhe und unser Friede, dir vertrauen wir uns an und dich preisen wir an allen Tagen.

Amen

Mit diesem Gebet wünsche ich allen eine gesegnete und wohltuende Ferien- und Urlaubszeit!

Selbstverständlich denke ich auch im Urlaub im Gebet an Sie und an Euch!

*Herzliche Grüße
Pfarrer Ralf Gössl*

Erinnerung an das Kirchengeld 2018

Die Kirchenverwaltungen beider Pfarreien unserer Pfarreiengemeinschaft bitten auch in diesem Jahr wie-

der um die Einzahlung des Kirchgeldes. Das Kirchengeld der Pfarrangehörigen steht ausschließlich für Aufgaben der Kirchengemeinden zur Verfügung und ist bei den Einnahmen der Kirchenstiftungen ein wichtiger Posten.

Es beträgt jährlich € 1,50 für über 18 Jahre alte Pfarrangehörige mit eigenem Einkommen.

Das Kirchengeld kann in Bar im Pfarr-

büro eingezahlt werden oder direkt auf das Konto der Pfarreiengemeinschaft Gersthofen bei der LIGA Bank eingezahlt oder überwiesen werden, Verwendungszweck Kirchengeld

Zur Erleichterung der Überweisung liegen in beiden Kirchen vorbereitete Überweisungsträger auf. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen
IBAN: DE91 7509 0300 0000 2657 21
BIC: GENODEF1M05
Verwendungszweck: Kirchengeld

Spendenaktion Kirchenheizung 2017/2018

wir danken für Ihre Hilfe

heizung (das gilt auch für Wartung und Reparatur der Heizungsanlagen) allein aus dem Spendenaufkommen und dem Opfergeld der Pfarreien getragen werden.

Die Ausgaben für die Kirchenheizung spielen bei beiden Kirchenstiftungen eine sehr wichtige Rolle. Es gibt dazu keinerlei Zuschüsse aus Kirchensteuermitteln.

Zu Beginn der Aktion, Anfang November, wurde jeweils nach den Gottesdiensten geworben, ein Informationsblatt

Anfang November 2017 haben wir wieder zu einer Spendenaktion für die Kirchenheizungen aufgerufen. Dies ist notwendig, weil die Kosten der Kirchen-

aufgelegt und die Notwendigkeit im Weihnachts-Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft erläutert. In Maria, Königin des Friedens wurde der aktuelle Stand der Spenden wiederum zusätzlich auf einem Heiztagekalender dargestellt.

Die Spendenaktion erbrachte auch in diesem Jahr wieder ein sehr erfreuliches Ergebnis:

St. Jakobus maj. € 6.275,00

Maria, Königin des Friedens € 4.367,50

Allen Spendern der beiden Pfarrgemeinden sagen wir für ihre Hilfe „Herzlich Vergelts Gott“

Wir werden im Herbst 2018 erneut eine entsprechende Aktion starten müssen und hoffen schon jetzt auf Ihre Unterstützung.

Ihre Kirchenpfleger

Stefan Eding, Christian Zirngibl, Josef Ottopal



50 Jahre Pfarrkirche Maria, Königin des Friedens

Die 60er Jahre waren eine bewegte Zeit. In Gesellschaft, Politik und Kirche bahnten sich damals viele neue Entwicklungen an. Kirchlich gesehen war diese Zeit ganz besonders vom Zweiten Vatikanischen Konzil (1962 - 1965) geprägt. Es wurde von Papst Johannes XXIII. (1958 - 1963) eröffnet und von Papst Paul VI. (1963 - 1978) abgeschlossen.

Es würde viel zu weit führen, wenn ich hier die vielen Impulse aus den Konzilstexten anführen würde. Ich möchte nur die folgenden Gedanken kurz herausgreifen. Dem Konzil ging es um eine neue Sicht der Welt. Nicht mehr die Abschottung vor der „bösen Welt“ war angesagt, sondern der Gedanke, die moderne Welt zu gestalten und die Frohe Botschaft so zu verkünden, dass die heutigen Menschen sie



verstehen und annehmen können. Die Kirche selber sah sich sehr stark unter dem Bild des Volkes Gottes, das auf dem Pilgerweg des Glaubens unterwegs ist. Das ist ein sehr dynamisches Bild von Kirche. Alle sind miteinander unterwegs - ob weiter vorne oder eher hinten, ob links oder rechts oder eher in der Mitte. Manchmal kommt man schneller und dann wieder schleppender voran. Wichtig ist es, dass Gott mit uns auf dem Weg ist und dass alle in ihrer Unterschiedlichkeit wichtig sind und sich gegenseitig ergänzen können. Wer unterwegs ist, braucht immer wie-

der eine Quelle, um daraus schöpfen und leben zu können. Das Konzil hebt ganz deutlich hervor, dass diese Quelle die Feier der hl. Messe ist, bei der sich das Volk Gottes um den Herrn versammelt und sowohl vom Tisch des Wortes Gottes als auch vom Tisch der Eucharistie Nahrung bekommt.

Diese wesentlichen Gedanken des Konzils spiegeln sich in unserer Pfarrkirche Maria, Königin des Friedens wider, die in den 60er Jahren erbaut und am 06. Oktober 1968 geweiht wurde. Wer sie durch das Hauptportal betritt, der sieht schon auf der linken Seite den Grundstein mit dem Bischofswappen des damaligen Bischofs Josef Stimpfle sowie mit seinem Wahlspruch „Plebi Dei Peregrinanti“ - „Dem pilgernde Gottesvolk“. Schließlich öffnet sich dann der weite Kirchenraum, in dem sich dieses pilgernde Volk Gottes um die beiden Tische - Tisch des Wortes (Ambo) und Tisch der

Bild: Maria Königin des Friedens - Außenansicht(S. 6);Ambo und Altar (S.7)

Eucharistie (Altar) versammeln kann. Aus diesem Grund steht der Altar nicht in der Mitte, wie sonst in den meisten Kirchen. Vielmehr bilden beide Orte



zusammen – Ambo und Altar – eine gemeinsame Mitte. Schließlich ist der Herr gegenwärtig – im Wort der Heiligen Schrift, in den Gestalten von Brot und Wein sowie auch in der feiernden Gemeinde.

Maria, Königin des Friedens ist eine sehr nüchterne Schönheit, in der es nur ganz wenige figürliche Darstellungen gibt. Eines der stärksten Zeichen

für die Nähe des Herrn ist das Licht, das manchmal ganz stark und dann wieder eher verhalten in den Kirchenraum strömt. Es ist ein Zeichen für Christus, der von sich selber gesagt hat, dass er das Licht der Welt ist. Ganz nebenbei deutet dieses Licht auch auf eines der wichtigsten Dokumente des Konzils hin, das den Namen „Lumen Gentium“ – „Licht der Völker“ trägt und über die Kirche spricht. Vielleicht können wir auch darin eine Botschaft entdecken, die heute ebenso aktuell ist, wie in den 60er Jahren. Als

Volk Gottes dürfen wir uns für das Licht Christi öffnen und dieses Licht in den unterschiedlichsten Farben hineinstrahlen in unsere Welt.

Mit diesen Gedanken darf ich ganz herzlich dazu einladen, das 50ste Wehejubiläum von Maria, Königin des Friedens im Herbst mitzufeiern. Auf folgende Programmpunkte möchte ich aufmerksam machen:

- **Sonntag, 30. September 2018,**
18.00 Uhr: „Geistliche Entdeckungsreise durch Maria, Königin des Friedens – eine Kirchenführung mit Texten und Musik“. Anschließend gibt es einen Umtrunk auf dem Platz vor der Kirche, der von der Kolpingsfamilie Gersthofen organisiert wird.
- **Samstag, 06. Oktober 2018,**
18:00 Uhr: Festliche Vorabendmesse mit modernen geistlichen Liedern und Gesängen aus Taizé.
- **Sonntag, 07. Oktober 2018,**
10:15 Uhr: Festgottesdienst sowie Kinderwortgottesdienst in der Johannesstube
- **Im Anschluss** an den Festgottesdienst Pfarrschoppen im Kindergarten St. Elisabeth

Herzliche Einladung zur Mitfeier dieser Tage

Pfarrer Ralf Gössl

Aufruf zur Caritas Herbstsammlung

Gemeinsam für Menschen
in Not!

„Wie schön wäre es, wenn jeder von uns am Abend sagen könnte: Heute habe ich eine Tat der Liebe gegenüber den Mitmenschen vollbracht.“

Papst Franziskus

Die Sammlung hilft uns, füreinander einzustehen und Menschen, die in Not geraten sind, beizustehen. Daher bittet die Caritas auch heuer wieder um Ihre Spende, um Menschen, die in Not geraten sind, diese Hilfe und Unterstützung geben zu können.

Die Caritas bietet Beratung, Unterstützung, konkrete Hilfen für alle Menschen in Not, mit den Menschen, für die Menschen. Sie schenkt so den



Menschen neue Energie, neue Kraft, einen neuen Anfang, mit dem Ziel: Wir wollen helfen, dass das Leben gelingt.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie

die Arbeit der Caritas in unserer Pfarreiengemeinschaft, im Kreis und in der Diözese Augsburg zu je einem Drittel.

Vor Ort unterstützen Sie dadurch auch das Caritas Sozialzentrum neben unserem Pfarrhaus in der Schulstraße.

Ihre Spende kann in Bar im Pfarrbüro eingezahlt werden oder direkt auf das Konto der Pfarreiengemeinschaft Gersthofen bei der LIGA Bank eingezahlt oder überwiesen werden, Verwendungszweck Caritas

Zur Erleichterung der Überweisung liegen in beiden Kirchen vorbereitete Überweisungsträger auf.

*Ihre Kirchenpfleger
Stefan Eding,
Christian Zirngibl,,
Josef Ottopal,*

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen
IBAN: DE91 7509 0300 0000 2657 21
BIC: GENODEF1M05
Verwendungszweck: Caritas

Wallfahrt nach Biberbach



Seit vielen Jahren machen sich Wallfahrer aus Gersthofen im September auf den Weg zum „Herrgöttle von Biberbach“. Auch in diesem Jahr werden wir dies wieder tun.



Am **22. September um 6:30 Uhr** beginnen wir unseren Weg in unserer Pfarrkirche St. Jakobus. Unterwegs betrachten wir an verschiedenen Stationen biblische Texte, beten und singen für uns

und die Anliegen der Welt.

Wie schon im vorigen Jahr treffen wir unterwegs mit Wallfahrern der Pfarreiengemeinschaft Neusäß

zusammen und setzen unseren Weg gemeinsam fort. Bei einer Brotzeitpause an der Schmutterbrücke in Achsheim werden wir mit Kaffee und Butterbrezen versorgt. Die Spende dafür kommt der Ungarnhilfe zugute.

Um 12:00 Uhr feiern wir gemeinsam mit Fahrrad- und Auto-Wallfahrern den Gottesdienst.

Wir von der Vorbereitungsgruppe freuen uns auf viele Wallfahrer und hoffen auf trockenes Wetter.

Gerti Schwab



Bilder: St. Jakobus und Laurentius Biberbach - Herrgöttle von Biberbach (l. Wikipedia GFreihalter); Innenraum (m. Wikipedia Mattana), Außenansicht (r. Wikipedia GFreihalter)

Ein dankbarer Rückblick auf mein Silbernes Priesterjubiläum

„Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich liebe“ (Joh 21,17) – dieses Wort, das Simon Petrus Jesus auf die Frage „liebst du mich?“ geantwortet hat, habe ich mir selber als Leitwort für meinen Dienst als Priester mitgegeben. Immer wieder habe ich in den vergangenen 25 Jahren dieses Wort zu meinem persönlichen Gebet gemacht und es in den Höhen und Tiefen meines Weges zu Jesus gesagt.

„Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich liebe“ – von diesem Wort war auch die Feier meines Silbernen Priesterjubiläums am 01. Mai in Maria, Kö-

nigin des Friedens geprägt. Es war mir wichtig, dem Herrn für seine Wegbegleitung und für die Menschen, mit denen ich den Weg des Glaubens gehen durfte und darf, zu danken.

Von dieser Dankbarkeit bin ich sehr erfüllt und möchte sie an Sie und Euch weiter geben. Ich danke allen, die ihren Beitrag dafür geleistet haben, dass wir dieses Jubiläum miteinander feiern konnten. Dabei denke ich an alle, die bei der Gestaltung des Festgottesdienstes mitgewirkt und zuvor die Kirche so schön geschmückt haben. Ebenso danke ich allen, die für den Stehempfang auf dem Platz vor der Kirche gesorgt und auch danach viel Arbeit gehabt haben. Wollte ich jetzt einzelne Namen oder Gruppen nennen, dann würde das zu weit führen und ich könnte jemand vergessen. Alle dürfen sich in meinen Dank eingeschlossen wissen!

Im Zusammenhang mit meinem Priesterjubiläum wurden mir auch viele Zeichen der Wertschätzung und Ermutigung geschenkt – im persönlichen Gespräch, durch Briefe, E-Mails und Geschenke. Ich kann unmöglich auf alles persönlich antworten. Deshalb möchte ich auf diesem Weg dafür meine Dankbarkeit zum Ausdruck bringen. Vergelt's Gott für alles! Ich habe mich sehr darüber gefreut!

Es ist mir ein ganz wichtiges Anliegen, diese Wertschätzung gegenüber den Menschen in unserer Pfarreiengemeinschaft zu erwidern und zu sagen, dass ich gerne mit Ihnen und mit Euch auf dem Weg des Glaubens unterwegs bin!

*Herzliche Grüße
Pfarrer Ralf Gössl*

Firmvorbereitung in der PG Gersthofen

Jetzt ist es fast geschafft! Die erste Firmvorbereitung mit Jugendlichen ab der achten Klasse ist auf der Zielgeraden. Die Erfahrungen sind durchweg positiv und Befürchtungen, dass sich weniger Jugendliche als in der sechsten Klasse anmelden, haben sich nicht bestätigt. Nachdem wir vor zwei Jahren das Firmalter von der sechsten auf die achte Klasse hochgesetzt haben, ist in diesem Schuljahr am 30. Juni die erste Firmung für Jugendliche ab der achten Klasse. Die Anzahl der Firmbewerber und Bewerberinnen hat sich nicht verändert. Es sind auch dieses Jahr zwischen 60 und 70 Firmlinge.

Wie sieht nun die Firmvorbereitung mit den Jugendlichen aus? Hier ein kurzer Überblick über das Konzept:

Zu Beginn eines neuen Schuljahres startet in den Schulen, im Gottesdienst, in der Zeitung und mit Aushängen die Werbung für die Firmvorbereitung. Ende Oktober findet dann der Elternabend für die Firmung statt. Am Freitag vor dem ersten Advent startet die Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung mit dem ers-



ten von insgesamt fünf Firmtreffen. Diese Treffen dauern insgesamt zwei Stunden und schließen mit einem Wortgottesdienst in der Kirche St. Jakobus. Chronologisch werden dabei folgende Themen behandelt: Firmung bedeutet Stärkung durch den Hl. Geist

- Gott, der liebende Vater - Jesus, unser Freund und Bruder (mit Vater Unser) - Ich bin nicht allein (Firmtreff mit Paten und Patinnen) - Christsein heute leben. Besonders wichtig bei den Firmtreffen sind die „Brotrunden“. Das sind Gesprächskreise am Anfang eines jeden Firmtreffs, in denen das Leben bzw. der Alltag der Jugendlichen Raum bekommen soll. In diesen Runden erzählen die Jugendlichen, was sie die letzte Zeit in ihrem Leben sowohl positiv aber auch negativ bewegt hat. Dazu kommen noch ein Vorstellungsgottesdienst, das Mitfeiern der kirchlichen Hochfeste, die Firmbeichte, ein Vorbereitungsgottesdienst am Vorabend der Firmung und ein abschließendes Treffen nach der Firmung.

Für Fragen oder Anregungen zum Konzept der Firmvorbereitung in der PG Gersthofen steht das diesjährige Firmteam (Angela Müller, Alexander Zoeschinger, Thomas Reiter, Markus Schuster und Christian Bauer) gerne zur Verfügung.

Christian Bauer

Bild: LKW mit christlicher Werbung

Familienpastoral

Das **Familienpastoral-Team** ist das ganze Jahr über aktiv. Es wird nie langweilig und es gibt immer etwas zu tun!

Nach dem Sommer, wenn alle aus den Ferien wieder zurück sind, starten wir mit neuen Ideen z.B. in die **Kinder-Wort-Gottes-Feiern**. Hier werden jeden ersten Sonntag im Monat speziell für Kindergartenkinder und Grundschulkinder bis zur Erstkommunion die Erzählungen aus der Bibel zum aktuellen Zeitpunkt im Jahreskreis

mit Bildern und Materialien sehr anschaulich dargestellt. Mit kindgerechten Liedern und Gebeten entstehen so Gottesdienste, die die Kinder so schnell nicht mehr vergessen.

Auch die **Familiengottesdienste**, die jeden dritten Sonntag im Monat stattfinden, sollen speziell Kinder, diesmal zwischen Erstkommunion und Firmung, ansprechen. Hier wird innerhalb eines Sonntagsgottesdienstes auf das Evangelium des Tages mit einem Impuls eingegangen. Eine kurze Ge-

schichte, eine Pantomime, kurze Aussagen, die veranschaulichen, was Jesus uns heute mit seinem Leben sagen möchte. Moderne, rhythmische Lieder und Gesten runden dieses Angebot für Familien ab.

Speziell gibt es im November am Vorabend des Volkstrauertages den **Friedensgottesdienst**, in dem wir besonders für den Frieden in der Welt beten. Im Advent ist die Rorate für Familien, ein sehr stimmungsvoller **Lichtgottesdienst**, in dem man in der



vielleicht sonst etwas hektischen Vorweihnachtszeit zur Ruhe kommt und Licht und Dunkelheit auf sich wirken lassen kann. Das Jahr wird abgeschlossen mit dem **Segensgottesdienst**, in dem alle Kinder durch Handauflegung einzeln gesegnet werden. Ein



schönes Zeichen, in dem ich mein Kind persönlich zu Gott bringe, es unter seinen Schutz stelle und er es ganz und gar annimmt!

Ergänzt wird das Angebot unseres Teams natürlich durch die lustigen Spiele beim **Pfarrfest**. Da bleiben die Erwachsenen gemütlich sitzen und raten, während die Kinder die einzelnen Spielstationen durchlaufen können, natürlich mehrmals um sich vielleicht bei dem ein oder anderen Spiel zu verbessern!

Auch die Feste wie **St. Martin** und **Weihnachten** werden durch den Einsatz des Teams und vieler Kinder zu unvergesslichen Erlebnissen. Die Kinder können hier selbst mitspielen und mitsingen. Jedes Jahr freuen wir uns, und natürlich auch die Eltern, wenn viele Kinder beim Martinsspiel, beim Martinsumzug und beim Krippenspiel aktiv mitmachen.

Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern sind weitere Höhepunkte im Kirchenjahr, die die Kinder aktiv miterleben können und von Jesus durch alle Höhen und Tiefen mitgenommen werden. Und wenn schließlich an **Pfingsten** der



Heilige Geist in Form von Sturm und Feuer auf die Erde und auch zu uns persönlich kommt, erfüllt er uns wieder neu und er bekräftigt uns, unsere Arbeit weiter zu machen mit seiner Kraft und Gegenwart.

Vielleicht erfüllt er auch Dich/Sie und Du/Sie haben Lust bei uns mitzumachen!

Alexandra Grashei

Gute Wünsche für alle, die vor einem neuen Lebensabschnitt stehen

Sehr oft denke ich an unsere Kranken und schließe sie jeden Tag in mein Gebet mit ein. Schließlich weiß ich auch aus eigener Erfahrung, wie schwer solche Wege durch die Krankheit sind und wie oft man da auch durch Dunkelheiten im Glauben gehen muss. Ich grüße alle, die zurzeit krank sind, ganz herzlich und wünsche Ihnen den Segen Gottes, viel Kraft und dass Sie Heilung und Trost erfahren. Sie dürfen auch daran denken, dass Sie in unseren Gottesdiensten immer einen festen Platz im Gebet haben. Ich weiß, dass das Gebet das Schwere im Leben nicht einfach wegnimmt. Aber die Solidarität im Gebet kann auch eine Ermu-

Für viele junge Leute beginnt nach den Sommerferien ein neuer Lebensabschnitt. Manche nehmen nach dem Abitur ein Studium auf. Andere fangen mit einer Lehre an. Und es gibt sicher nach den Ferien noch viele andere Neuanfänge im schulischen, beruflichen und persönlichen Leben. Ich wünsche allen einen guten und gesegneten

tigung sein.

Bitte melden Sie sich, wenn Sie einen Besuch und den Empfang der Krankenkommunion oder der Krankensalbung wünschen. In den Krankenhäusern gibt es eigene Seelsorger. Melden Sie sich aber bitte, wenn Sie einen Besuch aus der Heimatpfarre möchten. Wegen des Datenschutzes ist es nämlich oft schwierig, die Namen der Patientinnen und Patienten zu erfahren. Ich bitte auch die Familienmitglieder oder die Nachbarn, dafür einen Blick zu haben, wenn kranke Menschen unsere Hilfe brauchen.

Von Herzen danke ich allen, die sich um unsere Kranken kümmern und

Weg in die Zukunft. Dabei denke ich aber auch an alle, bei denen es Schwierigkeiten gibt, die einen Schulabschluss nicht geschafft oder noch keine neue Stelle gefunden haben. Ihnen wünsche ich ebenso viel Segen und besonders auch gute Menschen, die ihnen auf dem Weg weiterhelfen.

Pfarrer Ralf Gössl

Ein Gruß an alle, die krank sind

schließe in diesen Dank auch alle mit ein, die in unserer ökumenischen Sozialstation, in der Tagespflege, in den Seniorenheimen und im Dienst an den Behinderten tätig sind!

Pfarrer Ralf Gössl

Pater Josef berichtete über seine Arbeit und Heimat Indien

Kolping Senioren

Aus der Pfarreiengemeinschaft Gersthofen lud Rosie Eichele vom Vorstand der Kolpingsfamilie Gersthofen Pater Joseph ein. Zuständig ist er als Kaplan für Beerdigungen und bei Messen, wie er sagt. „Über die Zusammenarbeit der Diözese Augsburg und der Mission kam ich vor einem Jahr nach Deutschland und wurde in Gersthofen eingesetzt. Nach einem weiteren Jahr versetzt mich die Diözese in eine andere Pfarrei“ berichtete Pater Joseph.

Ausführlich informierte er die vielen Kolping-Senioren und Gäste über seine Heimat Indien, das 19 Mal größer als Deutschland ist. Von den 26 Bundesstaaten ist einer so groß wie Deutschland. „Ich lebte in einer Stadt“, bekennt Pater Joseph. Der Apostel Thomas lebte in Indien und wurde dort ermordet. Daher gibt es viele



Thomas-Kirchen bei uns. Die Gläubigen sind Hindu, beim Islam, Christentum und anderen Religionen. Englisch und Hindu sind die Hauptsprachen. Die Indianer sind aufgegliedert in vier Kasten: In der ersten leben Pfarrer und die Höchsten; in der zweiten reiche Menschen; in der dritten Kaufleute; Bauern, Sklaven sind in der vierten Kaste. Viele Bilder sahen die Kolpinger. Zahlreiche Fragen der Besucher beantwortete er gerne und brachte angeregte Gespräche in Gang.

Dagmar Benz

Bild: Pater Josef bei den Kolping-Senioren (Rosi Eichele)

Seniorenkaffee der Pfarreiengemein- schaft Gersthofen

Der nunmehr schon mehrere Jahre monatlich wiederkehrende Seniorenkaffee im Haus Oscar Romero gestaltet sich auch heuer wieder sehr abwechslungsreich.

So entführte im MÄRZ ein Fotovortrag die Gäste nach Skandinavien, bis in den hohen Norden, zur immer scheinenden Mitternachtssonne.

Im APRIL luden Herr Foag und sein

Singkreis im Anschluß an ihre eigene Darbietung die Zuhörer zum Mitsingen ein.

Auch der Mai Termin stand ganz im Zeichen der Musik. Alleinunterhalter Herr Franz Schlechter erfreute die Anwesenden mit der Hamond-Orgel und seinem Gesang.

Für Juni sagte Herr Pater Joseph zu, interessantes aus seiner Heimat zu erzählen.

Vor der Sommerpause, zum Juli Termin, klärt ein Mitarbeiter von der Kriminalpolizei auf über Trickbetrügereien, z.B. den Einzeltrick am Telefon.

Weiter geht es dann im Herbst, am 10. Oktober.

Der engagierte Heimatdichter, Herr



Werner Müller, trägt seine Gedichte über das Zusamtal und Umgebung vor.

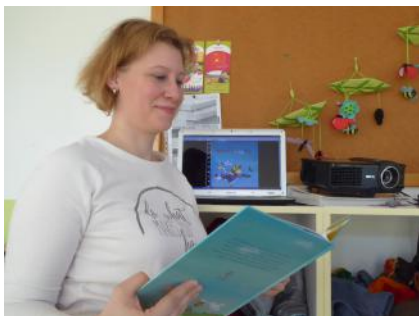
Jedesmal freut sich das Team der Freiwilligen um Frau Grägel über die rege Teilnahme an diesen entspannten Kaffeestunden.

Marianne Hübner

Märchen- Nachmittag

Nach obligatorischer Kaffeerunde mit selbst gebackenen Kuchen und Muffins versammelten sich die Kinder mit Decken und Kissen am Boden vor der Leinwand und Eltern reihten sich ringsum. „Los geht’s“, signalisierte Sandra Schröder vom Vorstand der Kolpingsfamilie Gersthofen zum Bilder-

buch-Kino. Zwei Märchen las Silke Karl „Der gestiefelte Kater“ und „Helma legt los“. Dazu gab es aus den Büchern die passenden Farbbilder vom Laptop über den beamer auf die Leinwand. Huhn Helma legte farbige Eier, wollte dies aber nicht. Alle Hühner in der Hühnerschule legen schöne weiße Eier.



Nur Helmas sind bunt. Wenn sie nicht bald weiße Eier legt, kommt sie nicht in die nächste Klasse! So malte sie eines weiß an, legte aber weiterhin bunte Eier. Damit niemand von den bunten Eiern erfährt, verkleidet Helma sich als Hase und versteckt sie in der Nacht vor Ostern überall auf dem Bauernhof. Und am nächsten Morgen, da suchen alle Tiere begeistert Ostereier!

Gespannt verfolgten die Kinder dieses außergewöhnliche Märchen - passend zur Zeit vor Ostern. „Schade, dass keine Omas, Opas, Tanten, Onkel mit Kindern dabei waren“ resümierte Sandra Schröder. Nach großem Applaus spielten die Kinder und die Eltern unterhielten sich.

Dagmar Benz

Kolpingsfamilie Gersthofen feiert Maiandacht

Bei strahlendem Sonnenschein feierte die Pfarreiengemeinschaft Gersthofen die traditionelle Maiandacht bei der Kolping Kapelle. Gestaltet wurde sie wieder von der Kolpingsfamilie Gersthofen. Deren Geistlicher Leiter



Christian Bauer leitete gelungen die Feier mit trefflich passenden Texten

und Fürbitten. Souverän sangen die Mitglieder des Kirchenchores von Maria Königin des Friedens unter der bravourösen Leitung von Werner Mühlbauer. Immer beliebter wird diese Maiandacht unter freiem Himmel: 120 verteilte Liedblätter reichten nicht aus.

Dagmar Benz

Bilder: Seniorennachmittag (S. 16); Märchen bei Kolping (S. 17 l., Dagmar Benz); Maiandacht an der Kolping-Kapelle (S. 17 r. Patricia Steiner)

Senioren der Kolpingsfamilie besichtigen „Schätze“ bei Maria Ortner

Immer wieder lässt sich Rosie Eichele aus der Vorstandschaft der Kolpingsfamilie Gersthofen etwas Neues einfallen. Nun besuchten sie das Mitglied Maria Ortner. In deren großem Keller sammelt sie schöne alte Sachen.

„Das Tuch meiner Großmutter von 1905 ist etwas ganz Besonderes mit

der silbrigen, gehäkelten Spitze. Ebenso der große schwarze Sonnenschirm in Seide und hübsche



kleine Hüte“ begeisterte Maria Ortner die Seniorenschar von Kolping. Im Schrank und in Regalen fein säuberlich geordnet sind Schreibmaschinen, eine

über 100 Jahre alt sowie Bügeleisen, also schwere Plätteisen, da ohne Strom; Glätteisen für die Haare zum Glätten/Ondulieren auch ohne Strom; eine Waage mit Gewichten; Handwerkzeug; Küchenhilfen. Diverse Porzellan-Nachttöpfe und Waschlavoir; recht alte Ski und Schlittschuhe noch vor 1900. Gesammelt hat Maria Ortner, die auch ihren Enkeln die Handhabung und Begeisterung nahebringt, noch Porzellan, Gläser, Krüge, Schmalztiegel, Besteck. Interessant für alle, solche „Schätze“ nicht im Museum, sondern bei einem Kolpingmitglied ansehen zu dürfen.

Dagmar Benz

Impressum

Pfarrbrief „Brücke - Begegnung“

Ausgabe 40, 12. Jahrgang 2018 - Sommer 2018

Hrsg: Kath. Pfarreiengemeinschaft Gersthofen

Schulstr. 1 - 86368 Gersthofen - Tel: 0821 247660

E-Mail: pfarrbrief@pg-gersthofen.de Internet: www.pg-gersthofen.de

Redaktionsteam: Christian Bauer, Christian Meixner, Thomas Reiter

Es haben mitgearbeitet:

Pfarrer Ralf Gössl, Christian Bauer, Dagmar Benz, Stefan Eding, Marianne Hübner, Alexandra Grashei, Josef Ottopal, Gerti Schwab, Christian Zirngibl

Bild: Die "Schätze" von Maria Ortner (Walter Steiner)

Bitte beachten Sie folgende Termine

- Am **Samstag, 14. Juli 2018**, ist die Vorabendmesse um 18.00 Uhr in Maria, Königin des Friedens.
- Am **Sonntag, 15. Juli 2018**, ist der Festgottesdienst zum Pfarrfest um 09.00 Uhr auf dem Platz vor dem Pfarrzentrum.
- **Während der Sommerferien** sind die Werktagsgottesdienste von Montag bis Donnerstag jeweils um 09.00 Uhr in St. Jakobus. Die Abendmessen am Dienstag und Donnerstag entfallen.
- Am **Samstag, 15. September 2018**, ist um 17.00 Uhr der ökumenische Berggottesdienst mit den Schwäbischen Musikanten auf dem Schuttberg. Dieser Gottesdienst findet nur bei trockener Witterung statt. Die Vorabendmesse in Maria, Königin des Friedens entfällt an diesem Samstag.
- Am **Sonntag, 14. Oktober 2018**, ist um 10.00 Uhr die Hl. Messe im Festzelt der Gersthofer Kirchweih. Der Pfarrgottesdienst um 08.30 Uhr in Maria, Königin des Friedens entfällt deshalb.
- Bitte beachten Sie , dass unser Pfarrbüro **während der Sommerferien** von Montag bis Freitag nur vormittags zwischen 09.30 Uhr und 11.30 Uhr geöffnet ist.



Pfarrfest

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen

Sonntag, 15. Juli 2018

9:00 Uhr – 22:00 Uhr

am Pfarrzentrum Oscar Romero



**Wir übertragen
das WM-Finale**



**Der Erlös wird zur Erhaltung des
Pfarrzentrums Oscar Romero genutzt**

9:00 Uhr Festgottesdienst im Hof des Pfarrzentrums
anschließend Frühschoppen mit Musik von der
„Stadtkapelle Gersthofen“
Beginn der Tombola

11:30 Uhr Mittagessen – durchgehend warme Küche
Kaffee und Kuchen

14:15 Uhr Auftritt der Trachtlerjugend

14:30 Uhr Buntes Kinderfest, Basteln,
Kinderschminken, Hüpfburg

15:00 Uhr Swingende Bigband Musik des
Nachwuchsorchesters „Sunny Mood“ der
Musikschule Gersthofen

17:00 Uhr Übertragung des Fußball-WM-Endspiels im
Oscar-Romero-Saal
Stimmungsmusik mit dem „Schwaben Express“

am Abend Eröffnung der „Wunder Bar“

